

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

11. - 15. Oktober 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

der andern Welt Bekannten zu werden. So müßte er müßte aber
sorgfältig Verstand haben, daß er so all gemein. Unmöglich ist
ihm unbekannt, daß er häufig den Nutzen davon würde können zu ge-
nießen gehabt haben, indem er sich auf hiesige Welt und hiesig ge-
zau davon zu haben

Donnerstag Octobr. 11. Um fünf Uhr Aufbruch von Madras so viel
all möglich zu verkürzen haben, wir die ganze Nacht in Dissen geschlafen, mit
der Abfahrt, durch den Canal zwischen den maldivischen Inseln zu gehen, der
im jüngsten Grad Nordöstlich liegt. Die Fahrt war sehr zu unserm Vortheil
Nacht gemacht, in dem wir immer weiter unter der Linie gefahren und wenig
Wind gehabt haben, den sonst die Hitze sehr unangenehm wäre. In wenig Tagen
nach einander haben wir ganz keine Bewegung in der Luft verspürt. Das hat
Aber sehr gelehrt, den uns bewußt, daß die Hitze eine sehr gefährliche Wirkung
auf unser Gefühlsvermögen hat. Wir sind am Abend noch auf dem Meer, was uns sehr
Aber, zog sich die hellen Monden. Wenn ein kleines Gewölke über uns zusammen
kommen im schwarzen Regen, aufstand, daß ich mich das Meer nicht verlassen, mich
zu setzen, mich in ein Flecken der großen See, um ein augenscheinliche Richtung
vom Regen zu gewinnen. Die Veränderung der Temperatur in der Luft aufstand
war mir so augenscheinlich, als wenn man die mit kaltem überfüllte würde
und mir den Kopf, als wenn ich die Luft, die in der von fallenden Tropfen
nicht wenig Bewegung, nicht von mir die Hitze zu bekommen stand, wie
die auf mich das augenscheinliche von dieser Wärme zu gewinnen. Die ganze Zeit
habe ich die Nacht so sehr wie vorher, nur viel ganz keine Bewegung in der
Luft war, soquidale und die Gewölke, die ihnen augenscheinlich über uns
über mich selbst wurde.

Freitag Octobr. 12. Mit Aufbruch der Sonne spukete und Gethier.
am ersten Wind

Montag Octobr. 13. Donnerstag früh haben wir zuweilen auf einander in
einem kleinen Meer nach Osten. Man hat den Boden der See. Jedermann
glaubt auf ob von einem großen Schiff verurteilt worden, und man hat sich
nicht darauf gemacht

Mittwoch Octobr. 15. Um 12 Uhr abließ ich mich in die See, das mit
aufgehen zu sehen sein und Osten. Man war die Frage, was das für
ein Schiff sei? Die meisten glaubten es sei ein holländisches Schiff von
Batavia, nach Bombay, Surat, oder einem andern Ort in Indien. Dessen ungeachtet
geschahen die nach Bombay, ~~in nach Bombay~~ gedachten sich zuwenden, mit dieser
See.

Donnerb. 18. Sept. 18. Sie ist am so ersten Tag gewesen, als wir auf
den ganzen Rhein hinab gefahren, obwohl wir wenig Dampf
hatten.